

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 166. Ratssitzung vom 13. März 2013

3709. 2011/359

Postulat von Kathy Steiner (Grüne) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 28.09.2011:

Ideenwettbewerb für die Weiterentwicklung des Gebietes um die Wasserwerkstrasse, zwischen Kornhausbrücke und Textilfachschule

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Karin Meier-Bohrer (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1787/2011): Vom ehemaligen Bahnhof Letten bis zur Textilfachschule existiert ungenutzter oder schlecht genutzter öffentlicher Raum. Dies ist erstaunlich, da entlang der Limmat ein sehr wichtiger Naherholungsraum und Ort für Sport und Entspannung für Jung und Alt entstanden ist. Die Stadt kaufte der SBB den Bahnhof und ein 2000 m² grosses Areal 2007 ab. Die Fläche dient heute als Parkplatz, der Bahnhof wird zwischengenutzt. Seit längerem klärt das Hochbaudepartement (HBD) mögliche künftige Nutzungen. Der Bahnhof soll für einen grossen Teil der Bevölkerung nutzbar werden. Bevor über die weitere Verwendung des alten Bahnhofs und des angrenzenden Areals entschieden wird, soll ein Ideenwettbewerb mit Einbezug der Quartierbevölkerung lanciert werden. Eine klimaneutrale Nutzung ist die einzige fixe Bedingung. Es kann nicht sein, dass die Planung rund um den alten Bahnhof Letten einschliesslich Kesselhaus auf dem ewz-Grundstück von der Verwaltung allein entschieden wird. Das Areal liegt im Quartier Wipkingen, ohne tatsächlich ein Teil davon zu sein. Die Zugänglichkeit soll deshalb verbessert werden.*

***Martin Bürlimann (SVP)** begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 26. Oktober 2011 gestellten Ablehnungsantrag: Im HBD ist eine Gruppe daran, mögliche zukünftige Nutzungen zu klären, ein Ideenwettbewerb ist deshalb nicht nötig. Es ist anzunehmen, dass es den Postulantinnen um die Parkplätze des ansässigen Gewerbes geht. Der Zugang von Wipkingen zu diesem Gebiet ist bestens gewährleistet, somit ist der zweite Teil des Postulats nicht nötig. Interessant ist der dritte Teil betreffend die Benutzung von Gebäuden, die zum ewz gehören: Die Gebäude im hinteren Teil sind in einem schlechten Zustand und sehen von aussen verwahrlost aus. Wenn solche Gebäude unter Denkmalschutz gestellt werden, müssen sie auch entsprechend gepflegt werden. Es ist Sache des ewz und der Stadt, über die Nutzung der Gebäude zu entscheiden. Die Ecke hat ihren Charme; der kleine Weg sowie die Nutzung durch die verschiedensten Leute soll so belassen werden. Das Postulat ist unnötig.*

Weitere Wortmeldungen:

***Marcel Schönbächler (CVP)** stellt folgenden Textänderungsantrag: Die Vorgaben des Ideenwettbewerbs sollen um zwei Kriterien ergänzt werden: Es soll eine quaterver-*

2 / 2

trägliche Nutzung herbeigeführt werden, und die Wettbewerbs-Jury muss in angemessener Weise aus Vertretern der Quartiervereine und der Bevölkerung bestehen, damit die Quartiere nicht ohne Gehör bleiben. Der Einbezug des Quartiers ist auch im Sinne eines Legislatorschwerpunkts. Der Vorstoss ist zetilich genau richtig. Nach der Schliessung der Letten-Szene und einer wesentlichen und nachhaltigen Aufwertung des Perimeters kann jetzt in einem zweiten Schritt erneut eine gewichtige Aufwertung stattfinden.

Sylvie Fee Matter (SP): *Das Gebiet zwischen der Textilfachschule und der Kornhausbrücke gehört auf dem Papier zum Quartier Wipkingen. In eine Gesamtstruktur eingebunden, wie es die räumliche Entwicklungsstrategie (RES) vorsieht, ist es aber nicht. Die Situation muss verbessert werden. Ein Gesamtkonzept ist dabei sinnvoller als ein Flickwerk, deshalb sollten die ewz-Gebäude, die nicht der Stromproduktion dienen, miteinbezogen und die Zugänglichkeit zum Flussufer für die Anwohner verbessert werden. Ein Ideenwettbewerb ermöglicht den Leuten im Quartier, sich einzubringen, und bietet auch unkonventionellen Ideen eine Plattform. Wir nehmen das Postulat an, auch mit der Textänderung.*

Karin Meier-Bohrer (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ein Ideenwettbewerb für die Weiterentwicklung des Gebietes zwischen Wasserwerkstrasse, Limmatkanal, Kornhausbrücke und Textilfachschule ausgerichtet werden kann. Der Ideenwettbewerb soll folgende Vorgaben haben:

- kompatibel mit dem Modell der 2000-Watt-Gesellschaft
- die Zugänglichkeit vom oberhalb liegenden Wohnquartier wird optimiert
- neben der Umnutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes wird auch eine Umnutzung der Teile der ewz-Gebäude, die nicht für Stromproduktion genutzt werden, miteinbezogen
- quartierverträgliche Nutzung
- In der „Wettbewerbs-Jury“ muss eine angemessene Vertretung der Quartiere bzw. deren Bevölkerung (u.a. durch MitgliederInnen der Quartiervereine Wipkingen und Industrie) sein

Das geänderte Postulat wird mit 72 gegen 43 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat